

Ortsvorsteher-Bericht von Winfried Sträter April 2022

Themen:

- 1.) Uferweg: Verhandlung vor dem Oberlandesgericht
 - 2.) Badestelle Groß Glienicker See
 - 3.) Der neue Dorfplatz
 - 4.) Beleuchtung Richard-Wagner-Straße
 - 5.) Groß Glienicke und der Krieg in der Ukraine
 - 6.) Hinweise und Termine
-

1.) Uferweg: Verhandlung vor dem Oberlandesgericht

Es ist fast dreieinhalb Jahre her: Am **12. Oktober 2018** verkündete die Baulandkammer des Landgerichts in Neuruppin das erste Urteil zum Uferweg am Groß Glienicker See. Eine Eigentümergemeinschaft hatte dagegen geklagt, dass auf ihrem Grundstück eine Dienstbarkeit der Stadt Potsdam für die öffentliche Nutzung des Uferwegs eingetragen werden soll.

Die Baulandkammer hatte die Klage zurückgewiesen und die Eintragung einer solchen Dienstbarkeit als rechtmäßig anerkannt. Die Eigentümergemeinschaft legte dagegen Widerspruch ein – und am **1. April 2022** hat nun endlich die Verhandlung vor dem Oberlandesgericht in Brandenburg/Havel stattgefunden.

In der Verhandlung erklärte der Anwalt der Kläger, dass sie zur Einigung bereit seien, wenn die Stadt einen Tunnel oder eine Brücke als Uferweg akzeptieren würde. Zugleich vertrat er den Standpunkt, dass der Bebauungsplan 8 als Grundlage für den Uferweg funktionslos geworden sei, weil die Stadt dessen Ziel – Uferpark mit Uferweg – nicht mehr verfolge. Außerdem habe es Abwägungsfehler gegeben, die ihn ungültig machen würden, obwohl die Rechtsgültigkeit des B-Plans schon vor über 20 Jahren gerichtlich festgestellt worden ist.



Öffentlicher Uferweg: die gerichtliche Klärung der Wegrechte zieht sich sehr lange hin.

Der Anwalt der Stadt wies darauf hin, dass vor Jahren den Eigentümern ein Moratorium angeboten worden sei, um die Möglichkeit zu eröffnen, noch Vorstellungen der Eigentümer in den B-Plan einzuarbeiten. Dieses Angebot sei jedoch nicht angenommen worden. Im Übrigen arbeite die Stadt beständig an dem B-Plan, aber die langjährigen Rechtsstreitigkeiten würden sie bisher daran hindern, den Plan auf ganzer Länge umzusetzen.

Das Gericht gab zu erkennen, dass es den Argumentationen der Eigentümerseite nicht folgt. Der B-Plan sei gültig, und er habe sich nicht durch Untätigkeit erledigt. Allerdings sieht das Oberlandesgericht ein Problem in dem Urteil des Landgerichts von 2018: Das Landgericht hatte die Klage zurückgewiesen, die Frage der Entschädigung jedoch offengelassen. Diese Aufspaltung des Urteils sah das Oberlandesgericht kritisch, denn es gibt ein privat bestelltes und ein amtliches Gutachten, die zu sehr unterschiedlichen Ergebnissen kommen, was die Höhe der Entschädigung betrifft.

Das OLG hat sich nach der Verhandlung am 1. April zur Beratung zurückgezogen und angekündigt, dass das Urteil am 11. Mai verkündet wird. Nach dem Verlauf dieser OLG-Verhandlung ist nicht auszuschließen, dass die Klage wegen der Entschädigungsfrage noch einmal an das Landgericht zurückverwiesen wird.



Zwei Skizzen vom nördlichen Uferweg zeigen, dass es bei den Wegerechten auch ohne Gerichtsurteile Fortschritte gegeben hat. Links die Situation 2013, rechts die Situation heute. Die dunklen Abschnitte zeigen, wo es ein öffentliches Wegerecht auf dem Uferweg gibt. Die gelb markierten Abschnitte zeigen, wo es noch kein Wegerecht gibt. 2022 sind die gelben Abschnitte deutlich kürzer geworden – aber es gibt noch Lücken für ein durchgängiges Wegerecht.

Während sich die Gerichtsverfahren über Gebühr hinziehen, arbeitet in der Stadtverwaltung **die Uferwegsbeauftragte Elisabeth Hartleb** an einem Konzept für die Uferlandschaft: Es soll die verschiedenen Eigentumsverhältnisse (öffentlich / privat) mit dem Ziel verbinden, die Uferlandschaft im Landschaftsschutzgebiet zu gestalten. Mit den Privateigentümern führt sie Gespräche, um deren Vorstellungen und Interessen in die Gestaltung einzubeziehen und mit den rechtlichen Rahmenbedingungen abzugleichen. Eine Reihe von Gesprächen sind schon geführt worden, aber bisher haben noch nicht alle auf das Gesprächsangebot reagiert.

Hinweis und Bitte zum Verhalten in der Uferlandschaft:

Bei der Nutzung des Uferweges sollte respektiert werden, dass einige Uferabschnitte Privateigentum sind. Gegen den Willen der Eigentümer dürfen diese Flächen nicht betreten werden. Auch Fälle von Vandalismus hat es hier gegeben – das ist nicht hinnehmbar und hat nichts dem Ziel einer Uferlandschaft zu tun, an der wir arbeiten und an der alle ihre Freude haben sollen. Nicht zuletzt: Der gesamte Bereich ist Landschaftsschutzgebiet. Das sollte man auch in den städtischen Uferbereichen beachten. Auch dort sollten nicht alle Ecken betreten werden, um die Pflanzen- und Tierwelt zu schonen.

2.) Badestelle Groß Glienicker See



Die Badestelle am Groß Glienicker See wird aufgewertet: Sie war bisher nur eine geduldete Badestelle und wird ab Mai eine ausgewiesene Badestelle. Das bedeutet: In der Badesaison wird die Badestelle nach den Kriterien der Brandenburgischen Gewässerverordnung überwacht. Außer der Badestelle an der Seepromenade weist die Stadt das Waldbad Templin und das Stadtbad Park Babelsberg offiziell als Badestellen aus. Wie sich diese Ausweisungen auf den Andrang im Sommer auswirken, ist noch nicht abschätzbar. Der Ortsbeirat hatte die Stadt gebeten, die Beschäftigung eines Quartiermanagers zu ermöglichen. Bisher ist die Frage aber noch nicht geklärt.

3.) Der neue Dorfplatz



Nach der Gemeinschaftsaktion im März steht nun die Aussaat der temporären Blühwiese an. Aufgrund der langanhaltenden Trockenheit habe ich mit dem Grünflächenamt verabredet, dass wir die Trockenphase abwarten, da eine Bewässerung der Fläche nicht geleistet werden kann. Nun hat sich das Wetter geändert und es regnet endlich mal wieder. Daher erfolgt die Aussaat am kommenden Freitag, den 8. April ab 10 Uhr. Wer dabei sein will: herzlich willkommen!

Inzwischen haben auch entlang dieses Platzes die Arbeiten an der Restaurierung der Friedhofsmauer begonnen. Und der Landschaftsplaner Theseus Bappert arbeitet an dem Entwurf für die künftige Gestaltung des neuen Dorfplatzes.

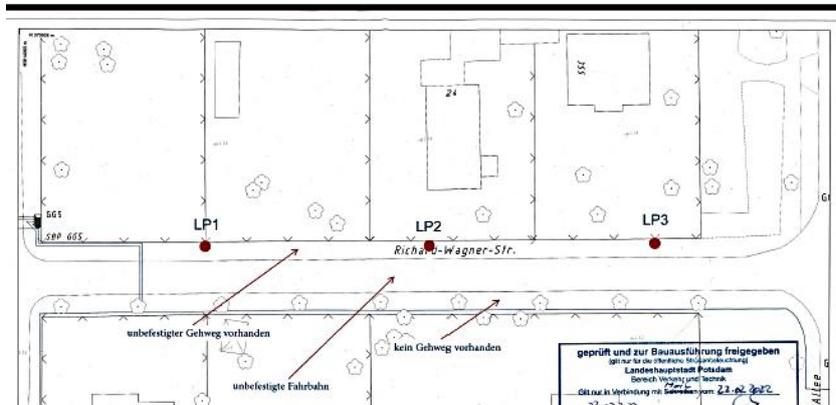
4.) Beleuchtung Richard-Wagner-Straße



Am 21. Mai 2019 hat der Ortsbeirat die Stadtverwaltung gebeten, die Richard-Wagner-Straße zwischen Sacrower Allee und Wendensteig zu beleuchten. Dort herrscht noch

Dunkelheit wie früher in vielen Straßen unseres Ortsteils. Jetzt ist nach knapp 2 Jahren Bewegung in die Sache gekommen. In einem Schreiben informierte die Fachverwaltung die Anlieger, dass im Mai der Bau der Laternen geplant sei.

Vorgesehen sind 3 Laternen des Typs, der schon in vielen Groß Glienicker Straßen zu sehen ist. In der Grafik sind die Standorte der 3 Laternen mit roten Punkten eingezeichnet (LP 1, 2,3). Das Foto rechts zeigt die vorgesehene Leuchte der Marke Hellux.



5.) Groß Glienicke und der Krieg in der Ukraine

Das Entsetzen über den Krieg in der Ukraine nimmt kein Ende. Bei den furchtbaren Bildern aus der Stadt Butscha ging mir durch den Kopf: Sie liegt 25 Kilometer vor der Hauptstadt Kiew – ungefähr so weit wie Groß Glienicke vom Zentrum Berlins.

So sehr uns die Bilder schockieren – ein wichtiges Anliegen hat der Ortsbeirat in seiner letzten Sitzung mit einem Beschluss artikuliert: Wir fordern die unverzügliche Beendigung des Angriffskrieges durch Russland; außerdem:

Der Ortsbeirat verurteilt zugleich die Diskriminierung und Anfeindung in Deutschland lebender russischstämmiger Menschen.

In unserer Gemeinschaftsunterkunft sind inzwischen die ersten geflüchteten Familien aus der Ukraine eingetroffen. Stand gestern waren es drei Familien, eine weitere wurde aktuell erwartet.

Auch privat haben Groß Glienicker Familien Geflüchtete aufgenommen. Dafür gebührt ihnen ganz großer Dank!!! Da diese Unterbringungen nur temporär sein können, haben sich Gastgeber inzwischen an die Gemeinschaftsunterkunft und an mich gewandt. Angela Murray, die Leiterin der Gemeinschaftsunterkunft, hat folgenden Ratschlag:

Gastgeber sollten mit den Geflüchteten zur Zentralen Anlaufstelle in der Behlertstraße 3a nach Potsdam fahren. Dort werden die Geflüchteten registriert, sodass für die Unterbringung und die Sozialleistungen gesorgt werden kann.

Empfehlenswert ist auch, die aktuellen Informationen auf der städtischen Webseite abzurufen: www.potsdam.de

2015 hatte es in Groß Glienicke ein beeindruckendes bürgerschaftliches Engagement - Neue Nachbarschaften - gegeben. Auch das regt sich jetzt wieder. Für den gestrigen Montag hatte das Begegnungshaus die Geflüchteten zu einem Kennenlernetreffen eingeladen. Im Umfeld von Begegnungshaus, Alexander-Haus und Evangelischer Kirche bildet sich gerade wieder eine Arbeitsgruppe „**Hilfe für Ukraine-Geflüchtete**“, die die ehrenamtliche Arbeit und

die Verbindung zur Gemeinschaftsunterkunft koordiniert. Für den Ortsbeirat ist Birgit Malik als Stellvertretende Ortsvorsteherin dabei.

6.) Hinweise und Termine

Im **Büro des Oberbürgermeisters** hat es zum 1. April einen Wechsel gegeben: **Thomas Tuntschew** beendet seine Arbeit im Rathaus. Er war ein engagierter Ansprechpartner für die Ortsvorsteher-innen. Daher möchte ich ihm an dieser Stelle noch einmal im Namen unseres Ortsbeirates für seine Arbeit Dank sagen!

Nachfolgerin ist **Nadja Gralow**. Auf gute Zusammenarbeit!

Am **Samstag vor Ostern, 16. April**, startet um **10 Uhr** unsere **Frühjahrsaktion**: Am Nordufer des Sarwar Sees wird der **Holzschutz** für den Schilfgürtel weiter gebaut. Im Umfeld der Landhausstraße wird Müll gesammelt (**Frühjahrsputz**).

Am **22. April** veranstalten der Alexanderhaus-Verein, das Begegnungshaus und die Betreuer der Gemeinschaftsunterkunft, Living Quarter, wieder ein **interkulturelles Fußball-Fun-Turnier**: von 14 bis 19 Uhr am Mühlenberg-Bolzplatz (hinter dm/ Rewe).

Aktuelle Informationen finden sie auf unserer website: www.gross-glienicke.de

Der Ortsbeirat tagt wieder am 17. Mai.
Antragsschluss ist der 2. Mai.